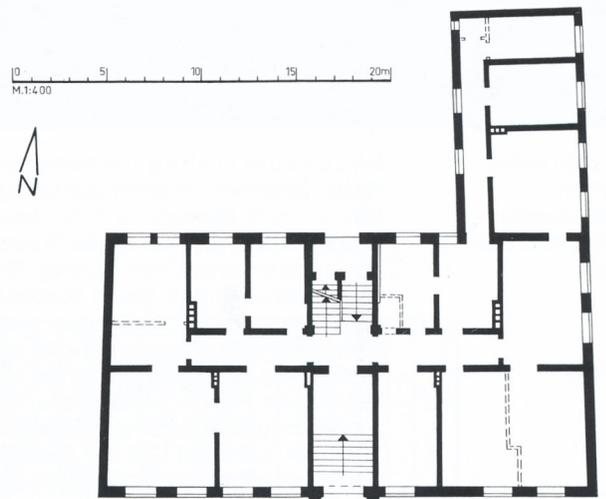




303  
Königstraße  
Links das Wohnhaus  
Nr. 80 (heute Nr. 71)  
Dahinter Eckwohnhaus  
Augustastraße 13  
(heute Frunse Nr. 85)  
Rechts das  
Intendanturgebäude  
Königstr. 26  
(heute Nr. 65)  
Am Ende der  
Königstraße  
das Königstor



Die ehemalige Innenstadt innerhalb des früheren Wallrings war bis zum Ende des 19. Jhs. ausschließlich der Lebensraum der Königsberger Bevölkerung; von der damals sehr engen Wohnbebauung, die sich bis 1944 kaum verändert hatte, sind nur ganz vereinzelte Reste übrig geblieben. Völlig verschwunden sind die vielen im Kern noch aus der Barockzeit (oder gar dem Mittelalter) stammenden hölzernen Fachwerkbauten; sie verbrannten alle in den Bombennächten im August 1944. Aber auch die massiven Wohnhäuser des 19. und frühen 20. Jahrhunderts waren (wie damals üblich) alle noch mit leicht brennbaren, hölzernen Decken ausgestattet; in der Innenstadt waren auch diese Häuser nahezu alle ausgebrannt, ihre leeren Mauern blieben als Ruinen zurück und wurden – wie in der Einführung erwähnt – in den Nachkriegsjahren systematisch abgerissen. Die wenigen Häuser, die dennoch überlebten, verdanken ihr Schicksal nur dem Umstand, dass sie relativ wenig beschädigt waren und 1945 sofort wieder bewohnt wurden und deshalb ihr geplanter Abriss immer wieder hinausgeschoben wurde, bis sie in den 80er Jahren dann endgültig restauriert wurden. Einige dieser erhaltenen Wohnhäuser finden sich in der Königstraße in ihrem östlichen Teil. Im Allgemeinen ist die Königstraße (ähnlich anderen Straßen der Innenstadt) auf rund 60 m verbreitert worden, nur in Höhe des Intendanturgebäudes (siehe S. 121) ist die alte Breite von knapp 14 m erhalten (siehe Abb. oben).

**WOHNHAUS KÖNIGSTR. 80**  
(heute Nr. 71) / Ecke Wilhelmstraße – ul. Pionerskaja)  
Heute Städtische Bezirksverwaltung  
Königstr. 80 – ul. Frunse 71  
Bauzeit: Etwa 1870/80.

Das dreigeschossige Wohnhaus war mit einfachen, aber doch gutbürgerlichen Wohnungen ausgestattet. Alle Räume gingen vom 1,65 m breiten Mittelflur ab; die jeweils größten Zimmer waren 33 bzw. 44 qm groß. Die ursprüngliche Lage der sanitären Räume konnte nicht mehr festgestellt werden; vermutlich wurden die Toiletten erst in den neunziger Jahren des 19. Jhs. eingebaut. Die Dekoration ist noch vom Spätklassizismus der Jahrhundertmitte beeinflusst; sie zeigt in den Fenstergewänden und im Gesims sehr ruhige, klassische Formen; lediglich der Mittelrisalit ist hervorgehoben durch das große Portal und die Rundbogenfenster darüber. Bei der Restaurierung wurden kleine Veränderungen am Gesims und an der Front zur Wilhelmstraße vorgenommen.

**KÖNIGSTRASSE (heute Nr. 85)**  
Ecke Augustastraße 13 – ul. Frunse 85  
(Siehe Abbildung ganz oben – hinten links).  
Dieses etwa um 1890 errichtete Eckhaus hat vier Vollgeschosse. Es ist reicher dekoriert: alle drei Obergeschosse sind im Rundbogenstil gestaltet. Die Fassade wurde in einigen Punkten leicht verändert bzw. „ergänzt“; u. a. kann man an einigen Kapitellen der Pilaster den Sowjetstern erkennen.

304 + 305  
Wohnhaus  
Königstr. 80  
(heutige Nr. 71)

links:  
Ansicht  
von Südosten

rechts:  
Grundriss  
i. M. 1 : 400  
Versuch einer  
Rekonstruktion des  
ursprünglichen Zu-  
stands  
(nach Aufmaß der Stadt  
Kaliningrad von 1979  
und Studien des  
Verfassers)

Quelle: [724]